

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTDIDAKTIK, STEFAN BAST

11.023.540a

Kunst__Pädagogik.

Konzepte und Theorien der
Kunstpädagogik, -didaktik und
-vermittlung

LEHRENDE/R:

Stefan Bast

VERANSTALTUNGSART:

Hauptseminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.540a

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Nach vorheriger Einreichung eines Motivationsschreibens ist

die Teilnahme am Seminar auch für Studierende der Kunstgeschichte geöffnet. Umfang Motivationsschreiben: 1800 Zeichen inkl. Leerzeichen, Abgabe als PDF bis 29.09.23 unter stefan.bast@kunsthochschule-mainz.de. Die Zu-/Absagen für eine Teilnahme am Hauptseminar erfolgen zeitnah.

INHALT:

In der Lehrveranstaltung Kunst__Pädagogik. Konzepte der Kunstpädagogik, -didaktik und -vermittlung erarbeiten wir uns gemeinsam Wissen über die Kunstpädagogik als akademische Disziplin und vertiefen aktuelle kunstpädagogische Konzepte und Theorien. Wir richten dabei unseren Blick auf das spezifisch Künstlerische, das Pädagogische und dem Dazwischen und diskutieren und reflektieren dies kritisch. Wir werden dazu Texte verschiedener Autor_innen im Feld lesen und deren Relevanz für die kunstpädagogische Forschung und Praxis ausloten. Darüber hinaus möchte das Seminar zur Abklärung des eigenen Interesses am und zur Einführung in wissenschaftliches Arbeiten in der Kunstpädagogik beitragen und in diesem Kontext aktuelle Forschungsansätze thematisieren.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Studienleistung

- Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung
- Lektüren
- Erstellen eines Zines zu einer kunstpädagogischen Position/Konzept

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTDIDAKTIK, CAMILLA GOECKE

11.023.120b

Arbeiten in Spannungsverhältnissen: Ziele und Inhalte der Kunstpädagogik

LEHRENDE/R:
Camilla Goecke

VERANSTALTUNGSART:
Vorlesung/Übung

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
11.023.120b

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:
2

CREDITS:
2,0

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
- | -

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Montags, 10 – 14 Uhr vierzehntägig; Start online am 30.10.2023
– die weiteren Daten werden beim ersten Treffen bekannt gegeben

INHALT:

Ziel dieser Einführungsvorlesung mit Übungen ist es, eine anfängliche Orientierung über das Fachgebiet und die darin eingeschriebenen Spannungsverhältnisse, inhaltlichen Setzungen und Handlungsmöglichkeiten zu erlangen. Kunstpädagogik soll im Rahmen der Lehrveranstaltung für die Teilnehmenden als spannendes, offenes und eröffnendes, weil von Spannungsverhältnissen konstitutiv durchzogenes Arbeitsfeld erfassbar werden. Seine Komplexität stellt, so die der Lehrveranstaltung zugrundeliegende Überzeugung, eine positive Herausforderung dar, weil sie das Potential für eigene und kollektive Schwerpunktsetzungen und Suchbewegungen sowie für gesellschaftliche Mitgestaltung birgt.

In der Lehrveranstaltung entsteht eine – zwangsläufig immer provisorisch bleibende - Kartierung zum historischen Gewordensein und zur gegenwärtigen Vielgestaltigkeit der Kunstpädagogik. Dabei sollen folgende miteinander verschränkten Aspekte angesprochen werden:

- > Ansätze einer kritischen Historiographie der Kunstpädagogik
- > ausgewählte Zugänge zur Analyse kunstpädagogischer Konzeptionen: Kunstpädagogik als Feld; der Kampf um Hegemonie in der Kunstpädagogik; Kunstpädagogik als komplexes, heterarchisches Gefüge
- > Begründungen einer diskriminierungskritischen Perspektivierung der Kunstpädagogik

> Widerstrebende deutschsprachige kunstpädagogische Konzeptionen und die in sie eingeschriebenen Bildungs-, Subjekt- und Kunstbegriffe

> Möglichkeiten und mögliche Limitierungen kunstpädagogischer Arbeit in der Regelschule / allgemeinen Bildung

> Außerschulische Arbeitsfelder: Kunstvermittlung, Kulturelle Bildung

> Verschränkung von Kunstproduktion und Bildungsarbeit; Künstler*innen in Schulen

> Forschungszugänge in der Kunstpädagogik mit Schwerpunkt auf Praxisforschung /reflexive Praktiker*innen

> Vorgehensweisen bei der Erarbeitung von kunstpädagogischen Repertoires: Bücher, Lehrbücher, Zeitschriften, Handreichungen, blogs, Netzwerke, Berufsverbände, Weiterbildungen, Tagungen etc.

> lokale Verankerung und globale Vernetzung an der Schnittstelle von Kunstproduktion und Bildungsarbeit

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Dozentin: Camilla Goecke

(Lehrbeauftragte in Vertretung von Prof. Dr. Carmen Mörsch),

E-Mail: camilla.goecke@gmx.de

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTDIDAKTIK, STEFAN BAST

11.023.180c

tools for schools:

Kunstpädagogische Methoden
der Vermittlung, Annäherung
und Auseinandersetzung
mit Kunst erarbeiten,
erproben, reflektieren.

LEHRENDE/R:

Stefan Bast

VERANSTALTUNGSART:

Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.180c

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:

2

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Methode, Vermittlung, Annäherung, Auseinandersetzung – diese Keywords stehen im Titel der Veranstaltung. Aber: Was ist eine kunstpädagogische Methode? Was zeichnet eine kunstbasierte Vermittlung und Annäherung aus? Und: Wie kann eine tiefgehende Auseinandersetzung gelingen?

Im Seminar werden wir vielfältige kunstpädagogische Methoden und die ihnen unterliegenden Konzeptionen kennenlernen. Wir werden diese Tools innerhalb existierender kunstpädagogischer Ansätze verorten und theoriegeleitet diskutieren. Es geht um die Reflexion und die Erprobung von Werkzeugen für den Kunstunterricht, um die Auseinandersetzung mit Kunst, Design und Architektur aus diskriminierungskritischer Perspektive im Klassenraum initiieren zu können.

Konkret umfasst dies:

- das Erarbeiten und Modifizieren von Methoden der Erschließung von Werken, Positionen und Praktiken visueller Kultur für den Unterricht in der Schule
- die Auseinandersetzung mit den kunstpädagogischen Konzepten und Positionen, die den verschiedenen methodischen Vermittlungsansätzen zugrunde liegen
- das Didaktisieren von Unterrichtsideen und Erarbeiten von Aufgaben(stellungen) in Bezug auf Produktion (Stellen von Gestaltungsaufgaben) und Rezeption (von kunsthistorischen und zeitgenössischen Kunstwerken)
- die Planung und Strukturierung von Unterrichtsstunden und Sequenzen
- die Begleitung von Lernprozessen im Kunstunterricht
- die Diskussion von Formen der (Binnen-)Differenzierung
- Bewertungsweisen im Kunstunterricht

- den Umgang mit den staatlichen Lehrplänen und schon bestehenden Lehrwerken

- ökonomische Aspekte im Kunstunterricht in der Schule

Die behandelten Methoden werden im Seminar auf die ihnen inhärenten kunstpädagogischen Konzepte sowie in Bezug auf das Herstellen möglicher Ein- und Ausschlüsse in Lerngruppen (diskriminierungs-)kritisch reflektiert und mit Schüler_innen und in Kooperation mit einer Schule der Region erprobt. Ziel ist es, erste Vorbereitungen zu treffen, um als zukünftige Lehrperson zu einem differenzierten und begründeten kunstdidaktischen Handeln zu gelangen.

Die Lehrveranstaltung ist dem kunstpädagogischen Arbeiten in der Schule gewidmet und richtet sich daher explizit an Studierende des B.Ed. Bildende Kunst ab dem 3. Semester, die an der Tätigkeit als Kunstlehrer_in interessiert sind. Zudem bietet die Lehrveranstaltung Hilfestellungen für das kunstpädagogische Projekt (7b) und sollte parallel dazu oder davor besucht werden. Voraussetzung ist der Besuch der Lehrveranstaltungen 1a und / oder 1c.

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

11.023.030

Kolloquium

LEHRENDE/R:

Univ. Prof. Dr. Linda Hentschel; Lejla Jakupovic

VERANSTALTUNGSART:

Kolloquium

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.030

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:

2

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Zeit: mittwochs, 9.00-11.00 Uhr, plus 3 Blocktermine Freitagnachmittag/Samstagvormittag (werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben), mit Ausstellungsexkursion

INHALT:

Das Kolloquium richtet sich an alle, die sich im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeit mit theoretischen Fragestellungen befassen

mögen sowie an jene, die an einer wissenschaftlichen Arbeit in den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunstphilosophie, Kultur- und Medienwissenschaften oder Gender Studies arbeiten. Das Kolloquium ist somit offen für Studierende der Freien Kunst, für Studierende in den Studiengängen B. Ed./M. Ed., für Examenkandidatinnen und -kandidaten, für Doktorandinnen und Doktoranden und für Externe.

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, apl. PROF. DR. IRENE SCHÜTZE

11.023.030 Offener Raum - Kolloquium

LEHRENDE/R:
apl. Prof. Dr. Irene Schütze

VERANSTALTUNGSART:
Kolloquium

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
11.023.030

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:
2

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
3 | 20

INHALT:
Der „Offene Raum“ ist eine Lehrveranstaltung, die Theorie und Praxis eng miteinander verbindet. Sie bietet ein offenes Angebot für alle Studierenden, die über eine künstlerische bzw. theoretische Position ihrer Wahl oder über eigene künstlerische Arbeiten und Texte diskutieren möchten.

Zum Ablauf: alle 14 Tage wird ein kunsttheoretischer Text gemeinsam gelesen und diskutiert. Die Textauswahl erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung des Semesters und richtet sich nach den Interessensgebieten der Teilnehmenden. Die restlichen Veranstaltungsstunden sind frei für Atelierbesuche und Besprechungen eigener künstlerischer Arbeiten, für (interdisziplinäre) Bachelor- und Masterarbeiten und Dissertationsprojekte.

Für die Anrechnung als Lektürekurs im Modul 13.2 ist der Besuch der Hälfte der Sitzungen vorgesehen. Themenvorschläge gerne vorab an: schuetzi@uni-mainz.de

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:
Angebot Modul 13.2; Freie Kunst alle Semester, Examenskandidat*innen

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

11.023.130B

Was ist ein Bild?

Einführung in Bildwissenschaften und Visuelle Kultur

LEHRENDE/R:

Univ. Prof. Dr. Linda Hentschel; Lejla Jakupovic

VERANSTALTUNGSART:

Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.130b

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:

2

CREDITS:

2,0

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Dieses Seminar gibt einen Einblick in historische und aktuelle

Debatten um ästhetische, politische, kulturelle sowie psychologische Funktionen von Bildern. Wie funktioniert eine „Gesellschaft des Spektakels“? Wer hat Angst vor einer „Bilderflut“? Um was dreht sich der „pictorial turn“? Was unterscheidet ein Bild von einem Text? Wozu braucht man eine „Ethik des Visuellen“? Können Bilder widerständig sein? Oder: Wie hängen „Eye“ und „I“ in aktuellen Visualitätstheorien zusammen? Gemeinsame Bildinterpretationen und Lektüre wichtiger Texte von u.a. von Susanne von Falkenhausen, Judith Butler, Gottfried Boehm, Stuart Hall, Tom Mitchell, Jacques Ranciere.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 1.2; Freie Kunst alle Semester; 5 Studierende der Kunstgeschichte

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, apl. PROF. DR. IRENE SCHÜTZE

11.023.130b

Yves Klein, Lucio Fontana - Künstler des „Weltraumzeit- alters“

LEHRENDE/R:

apl. Prof. Dr. Irene Schütze

VERANSTALTUNGSART:

Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.130b

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:

2

CREDITS:

2,0

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Yves Klein (1928-1962) und Lucio Fontana (1899-1968) zählten in den 1940er bis 1960er Jahren zu jenen Künstler*innen in Südamerika und Europa, die mit ihren Praktiken traditionelle künstlerische Gattungen wie Malerei, Plastik und Architektur überwandern und neue Kunstformen schufen. Fontanas ambienti spaziali (räumliche Umgebungen) gelten als Vorläufer des Environments und der Installationskunst, Yves Kleins fotografisch dokumentierte und inszenierte Handlungen wie sein Saut dans le vide (Sprung ins Leere) als Vorläufer der Aktions- und Performancekunst. Beide Künstler, die trotz des Generationenunterschieds miteinander in freundschaftlichem Kontakt standen, setzten sich mit dem Raum und hier insbesondere mit der Unendlichkeit und Immaterialität auseinander. Denn ihre theoretischen Überlegungen zum Kosmos entwickelten sie vor dem Hintergrund der Anstrengungen der Weltraumforschung jener Jahre, mittels neuer Technologien außerirdisches Terrain zu erreichen. Fontanas und Kleins theoretische Ansätze betonen das Konzeptuell-Philosophische ihrer Kunst. Damit gelten sie auch als Vorläufer der Conceptual Art-Bewegung, die sich Ende der 1960er Jahre herausbildete.

Das Seminar setzt sich mit den Werken beider Künstler, ihren Manifesten und Schriften sowie ihren jeweiligen sozialen Umfeldern auseinander. Dabei wirft es auch Schlaglichter auf jene Galerist*innen, Kritiker*innen und Kunstwissenschaftler*innen, die sie international bekannt machten wie Colette Allendy, Iris Clert, Monika und Alfred Schmela, Pierre Restany und Enrico Crispolti.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 1.2; Freie Kunst alle Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, apl. PROF. DR. IRENE SCHÜTZE

11.023.290b

Decolonizing Nature - Eco Art und postkoloniale Theorien

LEHRENDE/R:

apl. Prof. Dr. Irene Schütze

VERANSTALTUNGSART:

Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.290b

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:

2

CREDITS:

3,0

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Ausgehend von T.-J. Demos Buch Decolonizing Nature: Contemporary Art and the Politics of Ecology (Berlin: Sternberg Press;

2016) befasst sich dieses Seminar mit künstlerischen Positionen und Texten, die sich mit ökologischen Implikationen auseinandersetzen und zugleich die Ungleichheiten und Ambivalenzen thematisieren, welche durch politischen und ökonomischen Imperialismus hervorgerufen werden. Texte von Dipesh Chakrabarty, Astrida Neimanis, Michel Serres, Vandana Shiva stehen dabei neben Demos' Buch ebenso im Mittelpunkt. Künstlerische Positionen sind: Maria Thereza Alves, Ayreen Anastas und Rene Gabri, Subhankar Banerjee, Yto Barrada, Ursula Biemann und Paulo Taveres, Carolina Caycedo, Cooking Sections, Goldin+Senneby, Joana Hadjithomas und Khalil Joreige, Amar Kanwar, Wura-Natasha Ogunji, Tabita Rezaire, Abel Rodriguez, Issa Samb, Khvay Samnang, The Otolith Group.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 3.3; Freie Kunst alle Semester, 5 Studierende der Kunstgeschichte

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

11.023.290b

Transkulturalisieren: Japan.

LEHRENDE/R:

Univ. Prof. Dr. Linda Hentschel; Lejla Jakupovic

VERANSTALTUNGSART:

Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.290b

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:

2

CREDITS:

3,0

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Tanizaki Jun'ichiro skizziert in seinen Gedanken zum „Lob des Schattens“ Unterschiede zwischen japanischen und westlichen Ästhetiken: Er verglich den weichen Pinselstrich mit der harten Füllfeder und das offene Papier, das Tusche aufnimmt mit dem

glatten Papier, auf das man Farbe aufträgt. Eine japanische Ästhetik neige zur Absorption und Flächigkeit, eine westliche zur Reflexion und Tiefenillusion. Der Essay von 1921 ist ein Klassiker für japanische und westliche Künstler_innen. Mit Tanizaki setzen wir die Lektüre post/kolonialer Theorien fort und werden weiterhin der Frage nach dem eigenen künstlerischen Handeln nachgehen.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 3.3, Modul 13.1; Freie Kunst alle Semester; 5 Studierende der Kunstgeschichte

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, MARTINA WEGENER, FREDERIC EHLERS

11.023.370b

Die traurige Trope. Blockseminar zu Raumintervention und Performance

LEHRENDE/R:

Martina Wegener und Frédéric Ehlers

VERANSTALTUNGSART:

Seminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.370b

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Martina Wegener, Frédéric Ehlers

Die traurige Trope.

Blockseminar zu Raumintervention und Performance

„Alle Geschichten verkehren durch Tropen, d.h. in erzählerischen Motiven, die nötig sind, um überhaupt irgendetwas zu sagen. Trope (griechisch: trópos) bedeutet abschweifen oder stolpern“ (Donna Haraway, Das Manifest der Gefährten, 2016)

Täglich stolpern wir über traurige Nachrichten: Kriege, Klimakatastrophen, Artensterben, Pandemien, etc.

Abseits der großen (dramatischen) Erzählungen schweifen wir umher auf der Suche nach kleineren, besser verdaulichen Geschichten.

Gemeinsam lesen und sprechen wir über Begegnungen mit anderen Lebewesen. Über das Verhältnis zu nicht/menschlichen Akteur_innen und die Räume, die wir uns mit ihnen teilen. Und darüber, wie wichtig diese kleinen Diskurse sind. Wir werden versuchen, das Stolpern und Abschweifen wertzuschätzen und räumlich-performativ umzusetzen. Die Trope wird zum Tanz, und wir verhalten uns anders zum Anderen (etymolog. verhalten: „sich zurückhalten, um auf andere eingehen zu können“). Welche anderen Räume entstehen dadurch?

Themen sind: Mensch-Tier-Architektur, Das Wilde und das Domestizierte, Körper-Raum-Verhältnisse, Nischen-Dasein: Über-

schneidungen und Begegnungsräume

ZU DEN PERSONEN:

Martina Wegener und Frédéric Ehlers sind Bildende Künstler_innen mit Schwerpunkten Performance, Tanz, Film, Interventionen im Öffentlichen Raum, leben und arbeiten in Stuttgart.

Gemeinsame Projekte u.a.: Planet Dance Ensemble, Mount Vegan Rawchestra.

Mitglieder Kunstverein Wagenhalle:

<http://kunstverein-wagenhalle.de/>

<https://martinawegener.de/>

<https://fredericehlers.de/>

ZEIT:

Drei Termine Freitag/Samstag, genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

ORT:

Hörsaal

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, MARTINA WEGENER, FREDERIC EHLERS

11.023.590

Die traurige Trope. Blockseminar zu Raumintervention und Performance

LEHRENDE/R:

Martina Wegener, Frédéric Ehlers

VERANSTALTUNGSART:

Hauptseminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

S.Archtek.Gest.Umwlt

SEMESTERWOCHESTUNDEN:

2

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Die traurige Trope.
Blockseminar zu Raumintervention und Performance

„Alle Geschichten verkehren durch Tropen, d.h. in erzählerischen Motiven, die nötig sind, um überhaupt irgendetwas zu sagen. Trope (griechisch: trópos) bedeutet abschweifen oder stolpern“ (Donna Haraway, Das Manifest der Gefährten, 2016)

Täglich stolpern wir über traurige Nachrichten: Kriege, Klimakatastrophen, Artensterben, Pandemien, etc.

Abseits der großen (dramatischen) Erzählungen schweifen wir umher auf der Suche nach kleineren, besser verdaulichen Geschichten.

Gemeinsam lesen und sprechen wir über Begegnungen mit anderen Lebewesen. Über das Verhältnis zu nicht/menschlichen Akteur_innen und die Räume, die wir uns mit ihnen teilen. Und darüber, wie wichtig diese kleinen Diskurse sind. Wir werden versuchen, das Stolpern und Abschweifen wertzuschätzen und räumlich-performativ umzusetzen. Die Trope wird zum Tanz, und wir verhalten uns anders zum Anderen (etymolog. verhalten: „sich zurückhalten, um auf andere eingehen zu können“). Welche anderen Räume entstehen dadurch?

Themen sind: Mensch-Tier-Architektur, Das Wilde und das Domestizierte, Körper-Raum-Verhältnisse, Nischen-Dasein: Überschneidungen und Begegnungsräume

ZU DEN PERSONEN:

Martina Wegener und Frédéric Ehlers sind Bildende Künstler_innen mit Schwerpunkten Performance, Tanz, Film, Interventionen im Öffentlichen Raum, leben und arbeiten in Stuttgart.

Gemeinsame Projekte u.a.: Planet Dance Ensemble, Mount Vegan Rawchestra.

Mitglieder Kunstverein Wagenhalle:

<http://kunstverein-wagenhalle.de/>

<https://martinawegener.de/>

<https://fredericehlers.de/>

ZEIT:

Drei Termine Freitag/Samstag, genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

ORT:

Hörsaal

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

11.023.690

Gender und Körper. Geschlechterstudien an der JGU. Ringvorlesung

LEHRENDE/R:

Univ. Prof. Dr. Linda Hentschel; Lejla Jakupovic

VERANSTALTUNGSART:

Hauptseminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

HS.Kunst..20.Jh.Ggw

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:

2

CREDITS:

3,0

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

INHALT:

Seit 2021 bietet die Ringvorlesung einen Einblick in die wissenschaftlichen Arbeiten der Lehrenden unterschiedlicher Disziplinen an der JGU, die sich mit der Kategorie Gender auseinandersetzen.

Ziel ist es, verschiedene Perspektiven der Mainzer Geschlechterstudien zu beleuchten und zur Diskussion zu stellen. Wir möchten eine öffentliche Debatte anregen, Lehrende wie Studierende vernetzen und die Sichtbarkeit des Themas erhöhen. Dabei soll das Spektrum des Genderdiskurses aus intersektionaler Perspektive und seine Relevanz für Forschung und Lehre an der JGU betont werden.

Dieses Semester liegt der Schwerpunkt auf Gender und Körper. Organisiert von Prof. Dr. Linda Hentschel, Julia Reichenpfader und Dennis Hippe, Studienprogramm Q+, Jun-Prof. Dr. Friederike Nastold, Universität Oldenburg.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 13.1; Freie Kunst alle Semester

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KUNSTBEZOGENE THEORIE, APL. PROF. DR. IRENE SCHÜTZE

11.023.690

Weben, Sticken, Nähen, Stricken, Häkeln – textile Praktiken in der Gegenwartskunst

LEHRENDE/R: APL.
Prof. Dr. Irene Schütze

VERANSTALTUNGSART:
Hauptseminar

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
HS.Kunst..20.Jh.Ggw

SEMESTERWOCHESTUNDEN:
2

CREDITS:
3,0

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
- | -

INHALT:

Das Seminar befasst mit dem material turn und dem gegenwärtigen Interesse an Textilien in der Kunst. Weben, Sticken, Nähen, Stricken, Häkeln, Klöppeln, Quilten, Knüpfen etc. – die Liste heutiger textiler Praktiken in der Kunst ist lang. Diese Tätigkeiten waren jahrhundertlang vor allem mit weiblichem Handeln verbunden: zur notwendigen Herstellung von Gebrauchstextilien, aber auch als kontemplative ästhetische Tätigkeiten, die auf die Fertigung schmückenden Dekors ausgerichtet waren. Im westlichen Kunstsystem, das lange Zeit männlich dominiert war, hatten solche Praktiken keinen Ort oder wurden marginalisiert wie in der „Weberklasse“ des Bauhauses. Letztere war für Frauen geöffnet, legte die Studentinnen aber auf diese Tätigkeit fest und hielt sie von anderen Werkstattkursen und „männlichen“ Praktiken wie der Metallverarbeitung fern.

In unserer heutigen, durch digitale Medien bestimmten Welt erleben handwerklich-materielle Praktiken einen neuen Stellenwert. Oftmals sind diese in der Kunst nun mit feministischen, queeren und dekolonialen Perspektiven und Strategien des Empowerments verbunden. Das Seminar wendet sich Künstler*innen – wie etwa Shannon Alonzo, Ana Teresa Barboza, Shannon Bool, Diedrick Brackens, Dindga McCannon, Hana Miletic, Malgorzata Mirga-Tas, Sarah Zapata – zu, die sich textiler Praktiken bedienen, fragt nach deren Konzeptionen und befasst sich mit den Ästhetiken und inhaltlichen Ausrichtungen ihrer Arbeiten.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Angebot Modul 13.1; Freie Kunst alle Semester; 5 Studierende der Kunstgeschichte

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, MEDIENLABOR, ARTUR HOLLING

11.023.300b Einführung in die digitale Bildbearbeitung

LEHRENDE/R:
Artur Holling

VERANSTALTUNGSART:
Kurs

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
11.023.300b

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:
2

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
- | -

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 6 Studierende. Aus diesem Grund bitte ich Ihre Anmeldung nochmals bis zum 22.09.2023 per E-Mail an artur.holling@kunsthochschule-mainz.de zu bestätigen. Nach der Bestätigung erfolgt die Platzvergabe.

INHALT:

In diesem Kurs werden wir uns sowohl die Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop ansehen (Oberfläche, Werkzeuge, Ebenen & Masken, Farben, Pinsel & Verläufe usw.), als auch vertiefender uns Funktionen ansehen, die man wirklich braucht. Am Ende soll die Möglichkeit stehen, im Medienlabor selbständig arbeiten und drucken zu können.

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, FOTOWERKSTATT / ANALOG, MARTIN SAUTER

11.023.570

Experimentelles Arbeiten im Labor zwischen analoger und digitaler Fotografie

LEHRENDE/R:
Martina Sauter:

VERANSTALTUNGSART:
Kurs

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
11.023.570

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:
2

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
- | -

WARTELISTE:

WARTELISTENQUOTE:
0%

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Der Kurs ist als Werkstattkurs geplant für Lehramt Bildende Kunst M.Ed. und Freie Bildende Kunst (Diplom). Voraussetzung: Es wurde bereits ein Werkstattkurs im Analoglabor erfolgreich absolviert.

Anmeldung ausschließlich nach Rücksprache mit Prof. Judith Samen (samen@kunsthochschule-mainz.de).

INHALT:

Martina Sauter: Experimentelles Arbeiten im Labor zwischen analoger und digitaler Fotografie

In Zusammenarbeit mit den Studierenden kann die im vorangegangenen Semester angefangene Praxis zur Thematik der Lochkamera und den Fotogrammen aufgegriffen und weiter vertieft werden. Das Angebot ist ebenfalls offen für Studierende, die bereits Basiserfahrungen im Fotolabor gewonnen haben.

Zunächst werden bereits entstandene Arbeiten besprochen, um dann zugrundeliegenden Konzepte auszuarbeiten und mit einer fundierten Laborpraxis weiter zu entwickeln.

Der Schwerpunkt für das Arbeiten im kommenden Semester liegt auf der Fragestellung, wie alte fotografische Techniken in die heutige Zeit gespiegelt werden können; unter welchen Bedingungen und in welchem Umfeld sie entstanden sind und wie diese von heute aus gelesen werden können.

Wie verhält sich das den analogen Techniken anhaftende, manuelle haptische Arbeiten zur Bilderflut der sozialen Medien,

und wie können Hybride aus diesen beiden Polen entstehen? Hybrides Arbeiten in analoger und digitaler Technik, taktiles Arbeiten in virtueller und realer fototechnischer Umgebung soll frei erprobt und reflektiert werden.

Ausgesuchte Künstlerpositionen werden näher beleuchtet und deren Arbeitsweisen analysiert, um im Anschluss eigene Herangehensweisen zu entwickeln. Beispielsweise Man Ray & Lee Miller, als Künstlerpaar in zeitweise symbiotischer Arbeitsweise in der Dunkelkammer, Claude Cahun, zum Thema Selbstportrait und Selfies, Florence Henri, mit abstrakter und inszenierter (Studio-) Arbeitsweise.

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, WERKSTATT FÜR MAL UND MATERIALTECHNIK, ENA DELMO

11.023.570

Vergoldung und Ikonographie Technik

LEHRENDE/R:
Ena Delmo

VERANSTALTUNGSART:
Kurs

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
WK.Vertiefung 1

SEMESTERWOCHESTUNDEN:
2

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
- | -

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Teilnahmeberechtigt sind Studierende, die den Grundkurs (in den letzten 6 Semestern) „Einführung in Maltechniken“ bestanden haben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 3 Studierende begrenzt. Die Anmelde-

phase besteht aus zwei Schritten:

Der erste Schritt besteht darin, sich in der ersten Anmeldephase über Jogustine zu registrieren (Allgemeine Hauptanmeldephase).

Zweiter Schritt ist die Anmeldebestätigung per E-Mail an endelmo@kunsthochschule-mainz.de in der Woche 18.09.2023-22.09.2023 um 13.00 Uhr.

Danach erfolgt die Platzvergabe per Los. Der Kurs beginnt am 25.10.2023 um 10.00 Uhr.

WICHTIG: Bitte beachten Sie, dass BEIDE der oben genannten Schritte im Registrierungsprozess von entscheidender Bedeutung sind.

Kontakt: Ena Delmo, +49 6131 39 37333, endelmo@kunsthochschule-mainz.de, Raum 00-121

INHALT:

Einführung in verschiedene Vergoldungstechniken, Vertiefung der Technik der Eitempera, Verarbeitung des Holzträgers

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, FOTOWERKSTATT / DIGITAL, MATTHIAS MATZAK

11.023.570

Werkstattkurs Vertiefung Fotografie - Wege und Techniken in der künstlerischen Fotografie

LEHRENDE/R:
Matthias Matzak

VERANSTALTUNGSART:
Kurs

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
WK.Vertiefung 1

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:
2

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
- | -

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 6 Studierende. Aus diesem Grund bitte ich Ihre Anmeldung nochmals bis zum 22.09.2023 per E-Mail an matzak@uni-mainz.de zu bestätigen. Nach der

Bestätigung erfolgt die Platzvergabe.

Bitte bringt zum ersten Treffen ein paar eurer künstlerischen Arbeiten mit (Fotografien oder Dokumentationsfotos von anderen Arbeiten).

Falls ihr noch Fragen habt, spricht mich an.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Einführungsveranstaltung für Fotografie oder vergleichbare Kenntnisse werden vorausgesetzt.

INHALT:

Der Kurs versteht sich als technische Begleitung eigener Arbeiten und Projekte. Es werden also keine Aufgaben oder Übungen angeboten, sondern die jeweilige künstlerisch-fotografische Arbeit der Kursteilnehmerinnen / Kursteilnehmer technisch begleitet und unterstützt.

Zum ersten Termin sollten alle Teilnehmerinnen / Teilnehmer ihr Projekt kurz vorstellen.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Matthias Matzak
Digitale Fotowerkstatt
matzak@uni-mainz.de

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, ANALOGE FOTOGRAFIE, CHARLOTTE KLINGER

11.023.300b Werkstattkurs Analoge Fotografie

LEHRENDE/R:
Charlotte Carlotta Klinger

VERANSTALTUNGSART:
Kurs

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
11.023.300b

SEMESTERWOCHENSTUNDEN:
2

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
3 | 5

WARTELISTE:

WARTELISTENQUOTE:
0%

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Der Kurs findet in einer Woche als Blockunterricht statt. In der Woche vom 16.10.2023 - 20.10.2023; am 16.10.2023 von 11:00 - ca 18:00; an den folgenden Tagen jeweils von 10:00 - 18:00.

Die Anzahl der Teilnehmenden für den Werkstattkurs ist auf fünf Studierende begrenzt. Aus diesem Grund bitte ich euch, die Anmeldung nochmals in der Woche vom 02.10. - 06.10.2023 per E-Mail an cklinger@students.uni-mainz.de zu bestätigen.

Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, werden über eine Warteliste frei werdende Plätze verteilt.

Für einen Negativfilm, das Fotopapier und weitere Verbrauchsmaterialien ist eine Kostenbeteiligung von 15€ erforderlich. Analoge Kameras können gerne ausgeliehen werden.

INHALT:

Das S/W-Labor begreife ich als offene und freie Werkstatt, in der alle Studierenden sich eingeladen fühlen sollen, ihre Ideen zu realisieren. Bei der Umsetzung von Projekten sowie bei Fragen helfe ich euch gerne.

Nach der Teilnahme des Werkstattkurses oder bei entsprechenden Kenntnissen und Einweisung für die Bedienung der Geräte ist das selbstständige Arbeiten im Labor jederzeit willkommen.

Während eines Werkstattkurses haben Studierende die Möglichkeit, in die analoge Fotografie beziehungsweise in die Ausarbeitung von Negativen einzusteigen. Die Teilnehmenden gestalten

durch ihre eigenen Fotografien den Prozess individuell und werden von der Theorie über die Filmentwicklung bis zum fertigen Fotoabzug begleitet.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Kontakt: : cklinger@students.uni-mainz.de
Fotowerkstatt / Analog, Raum 00-325, Tel. 0049.6131.3933657

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, WERKSTATT FÜR MAL UND MATERIALTECHNIK, ENA DELMO

11.023.305b

Einführung in die Maltechniken

Lehrende/r:
Ena Delmo

Veranstaltungsart:
Kurs

Anzeige im Stundenplan:
11.023.305b

Unterrichtssprache:
Deutsch

Min. | Max. Teilnehmerzahl:
- | -

WICHTIG:

Bitte beachten Sie, dass BEIDE der oben genannten Schritte im Registrierungsprozess von entscheidender Bedeutung sind.

KONTAKT:

Ena Delmo, +49 6131 39 37333, endelmo@kunsthochschule-mainz.de, Raum 00-121

INHALT:

Einführung in die Malmethodik, Bildträger, Pigmente, Bindemittel, Füllstoffe

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Die Teilnehmerzahl ist auf 6 Studierende begrenzt. Die Anmeldephase besteht aus zwei Schritten:

Der erste Schritt besteht darin, sich in der ersten Anmeldephase über Jogustine zu registrieren (Allgemeine Hauptanmeldephase). Zweiter Schritt ist die Anmeldebestätigung per E-Mail an endelmo@kunsthochschule-mainz.de in der Woche 18.09.2023-22.09.2023 um 13.00 Uhr. Danach erfolgt die Platzvergabe per Los. Der Kurs beginnt am 26.10.2023 um 10.00 Uhr.

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, DRUCKGRAFIK, KATRIN GRAALMANN

11.023.310b

Einführung in den Holzschnitt
oder für den zweiten Studien-
abschnitt vertiefende Einfüh-
rung in den Holzschnitt

LEHRENDE/R:

Katrin Graalmann

VERANSTALTUNGSART:

Kurs

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.310b

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 8 Studierende.

Die Anmeldung besteht aus zwei Schritten.

Zunächst die Registrierung über Jogustine, möglich ab dem
03.07. 2023.

Dann in der Woche von Montag 18.09.2023.- bis Freitag
22.09.2023 um 13 Uhr eine Anmeldung per Mail an [Graalmann@
kunsthochschule-mainz.de](mailto:Graalmann@kunsthochschule-mainz.de). Danach erfolgt die Platzvergabe per
Los, sofern sich mehr als 8 Personen gemeldet haben.

Es fallen Kosten für Verbrauchsmaterial an.

Für den Einführungskurs wird ein Werkstattobolus von 25 € pro
Kursteilnehmer erhoben.

INHALT:

Einführung in das Hochdruckverfahren mit klassischem Holz-
schnitt oder Linolschnitt, oder einfach mit Pappen.

Schwarzlinienschnitt, Weißlinienschnitt, Strukturen, Muster, voll-
flächige Formen oder Flächen, streng Schwarzweiß oder Farbig,
Verlorene Form oder Additives Verfahren.

Neben der Technik, den Werkzeugen und Materialien werden
der aktuelle Kunstkontext und die geschichtliche Herkunft der
Technik reflektiert. Auf Anfrage Tipps und Tricks für den Schul-
unterricht Viel Raum zum Experimentieren. Studierende aus dem
zweiten Studienabschnitt können eine Vertiefende Einführung
machen. Von Ihnen wird am Ende des Kurses eine kleine Serie
von Arbeiten erwartet.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Um in der Offenen Werkstatt an eigenen Projekten frei arbeiten
zu können ist ein Einführungskurs in der jeweiligen Technik Vor-
aussetzung.

Die Einführungskurse wechseln turnusmäßig.

KONTAKT:

Katrin Graalmann, Tel.: 06131-39- 30002, [Graalmann@kunst-
hochschule-mainz.de](mailto:Graalmann@kunst-
hochschule-mainz.de)

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, WERKSTATT METALL, ABFORMTECHNIK, CHRISTOPH LAHL

11.023.315b

Einführung in die Abformtechnik

LEHRENDE/R:
Christoph Lahl

VERANSTALTUNGSART:
Kurs

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
11.023.315b

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
- | -

WARTELISTE:

WARTELISTENQUOTE:
0%

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

Die Teilnehmerzahl ist auf 6 Studierende begrenzt. Die Anmeldephase besteht aus zwei Schritten:

Der erste Schritt besteht darin, sich in der ersten Anmeldephase über Jogustine zu registrieren (Allgemeine Hauptanmeldephase). Zweiter Schritt ist die Anmeldebestätigung per E-Mail

an lahl@uni-mainz.de in der Woche 18.09.2023-22.09.2023 um 13.00 Uhr. Danach erfolgt die Platzvergabe per Los. Der Kurs beginnt am 26.10.2023 um 10.00 Uhr.

WICHTIG:

Bitte beachten Sie, dass BEIDE der oben genannten Schritte im Registrierungsprozess von entscheidender Bedeutung sind.

KONTAKT:

Christop Lahl, +49 6131 39 32691, lahl@uni-mainz.de

INHALT:

Vermittlung technischer Grundlagen in der klassischen Bildhauerei.

- Aufbau plastischer Objekte
- Umgang mit unterschiedlichen Materialien (Ton, Gips, Beton)
- Grundlagen für die Abformung plastischer Objekte

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, WERKSTATT FÜR HOLZ, KUNSTSTOFFE, FRANK GABRIEL

11.023.315b

Einführung in die Holzbearbeitung - Wir bauen einen Tisch aus Ulmenholz

Maschinen und Handwerkzeuge.

Als Material verwenden wir das Holz einer 2018 im Botanischen Garten gefällten Ulme. Der gemeinschaftlich gebaute Tisch wird zum Rundgang 2024 versteigert.

LEHRENDE/R:
Frank Gabriel

VERANSTALTUNGSART:
Kurs

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
11.023.315b

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
2 | 4

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:
Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an Frank Gabriel unter fgabriel@uni-mainz.de bis zum 20.11.2023.

Inhalt:
In diesem Kurs werden die einzelnen Schritte zur Herstellung eines Tisches vermittelt. Zum Einsatz kommen unterschiedliche

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, JASMIN-LAETITIA eskens

11.023.273

Kuratorisch-künstlerische Praxis und Zusammenarbeit (Abschlussausstellung GRC-Class)

LEHRENDE/R:

Jasmin-Laetitia Eskens

VERANSTALTUNGSART:

Workshop

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.273

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:

21. November 2023 & 23. Januar 2024 (weitere Termine werden im Laufe des Semesters festgelegt)

INHALT:

Zum Sommersemester 2024 endet die fünfjährige Professur von Parastou Forouhar im Rahmen ihres Fellowships am Gutenberg

Forschungskolleg. Aus diesem besonderen Anlass wird eine Abschlussausstellung stattfinden, welche die individuellen Positionen aller aktiven und ehemaligen Studentinnen der Gutenberg-Research-College-Class für Freie Bildende Kunst zusammenbringt. Die Künstlerin Laetitia Eskens, selbst Absolventin der Klasse, wird die Entwicklung und Realisation der Ausstellung kuratorisch und künstlerisch begleiten. Ziel ist es den verschiedenen künstlerischen Positionen Raum zu geben und darin auch ihr Miteinander, das gemeinsame Potential, wahrzunehmen und teilbar zu machen. Die Konzeption der Ausstellung wird ausgehend von Einzelgesprächen und darin formulierten Anliegen entwickelt, dann in gemeinsamen Workshop-Phasen reflektiert, unter Berücksichtigung des Raumes und der Gesamtkonstellation weiter ausgearbeitet und schließlich in Zusammenarbeit realisiert.

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, BIRGIT EFFINGER

11.023.273

Professionalisierungsworkshop

LEHRENDE/R:

M.A. Birgit Effinger

VERANSTALTUNGSART:

Workshop

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:

11.023.273

UNTERRICHTSSPRACHE:

Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:

- | -

TERMINE:

werden noch bekannt gegeben.

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2023—24, KARIN GÖRNER

11.023.273

Künstlerinnengespräche und Textentwicklung mit Karin Görner

VERANSTALTUNGSDetails

Lehrende/r:
Karin Görner.

VERANSTALTUNGSART:
Workshop

ANZEIGE IM STUNDENPLAN:
11.023.273

UNTERRICHTSSPRACHE:
Deutsch

MIN. | MAX. TEILNEHMERZAHL:
- | -

VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES:
Es werden zwei Termine angeboten und in Absprache mit den

teilnehmenden Studierenden
festgelegt.

INHALT:

Bei dem Workshop der Kunstwissenschaftlerin Karin Görner handelt es sich um die Fortsetzung einer Reihe von im Wintersemester 2022/23 begonnenen Interviews, die der Reflektion der eigenen künstlerischen Arbeit dienen. Die Gespräche werden im Rahmen einer Präsentation der eigenen Arbeiten in Anwesenheit und unter Beteiligung der Klasse geführt, aufgezeichnet und transkribiert. Auf dieser Grundlage wird von Karin Görner und im Austausch mit der jeweiligen Gesprächspartnerin eine aussagekräftige Textfassung erarbeitet.